

# Obligatorischer Holocaust-Unterricht für Schüler in Alberta

10. November 2023 [Mediananfragen](#)

Die Regierung von Alberta arbeitet weiter an der Entwicklung eines neuen Lehrplans für Sozialkunde, in dem die Aufklärung über den Holocaust ein obligatorischer Bestandteil sein wird.

Während des Zweiten Weltkriegs haben Adolf Hitler und seine nationalsozialistische Regierung und sein Militär systematisch Menschen, die sie als Untermenschen bezeichneten, verfolgt, verhaftet, missbraucht und eliminiert. Ganz oben auf ihrer Liste standen die Juden. Zwischen dem 30. Januar 1933 und dem 8. Mai 1945 töteten die Nazis etwa sechs Millionen Juden in Europa. Jedes Jahr im Januar begeht die Welt den Internationalen Holocaust-Gedenktag, und die jüdische Gemeinschaft begeht zusätzlich jedes Frühjahr den Holocaust-Gedenktag oder Yom HaShoah, an dem der Satz "Nie wieder" bekräftigt wird.

Die Regierung von Alberta stellt sicher, dass Schüler während ihrer gesamten Schulzeit vom Holocaust und seiner wichtigen historischen und aktuellen Bedeutung erfahren. Das Bildungsministerium von Alberta wird mit Partnern aus dem Bildungswesen und der jüdischen Gemeinde zusammenarbeiten, um zu untersuchen, wo und wann diese Inhalte behandelt werden sollten.

"Ich bin der festen Überzeugung, dass wir alles tun müssen, um den zunehmenden Antisemitismus zu bekämpfen und junge Albertaner über die Schrecken des Holocaust aufzuklären. Wenn wir sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler aus einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte lernen, können wir dem Hass entgegenzutreten und verhindern, dass sich ähnliche Grausamkeiten wiederholen."

*Demetrios Nicolaidis, Minister für Bildung*

"Die Schaffung einer antirassistischen Gesellschaft beginnt bereits im Schulalter, und die Holocaust-Erziehung ist ein wichtiges Instrument, das unseren Schülern hilft, die grundlegenden Auswirkungen von Vorurteilen, Rassismus und Stereotypisierung zu verstehen. Was heute in unserer Gesellschaft geschieht, ist eine wichtige Warnung, dass die universellen Lehren des Holocausts und die Folgen von Bigotterie und Hass gelehrt werden müssen. Wir begrüßen es, dass die Provinz dazu beiträgt, dass unsere Jugend nicht nur daraus lernt, sondern auch die Erinnerung an den Holocaust wach hält."

*Adam Silver, CEO, Calgary Jewish Federation*

"Diese Ankündigung kommt zu einer Zeit, in der der Antisemitismus in Kanada und in der ganzen Welt zugenommen hat. Es ist wichtig, dass die nächsten Generationen lernen, wie Hass entsteht. Ob es sich um eine Verzerrung der Geschichte des Holocausts oder um Fehlinformationen über die Terroranschläge der Hamas handelt, beides hat seine Wurzeln im Antisemitismus, und diese Ankündigung zeigt, dass die Regierung von Alberta sich dem Kampf gegen Hass in all seinen Formen verschrieben hat."

*Stacey Leavitt-Wright, CEO, Jewish Federation Edmonton*

"Wir wissen es sehr zu schätzen, dass Premierministerin Smith sich mit uns getroffen hat, um uns mitzuteilen, dass es ihr Ziel ist, dass jeder Schüler in Alberta über eine solide Wissensgrundlage verfügt, die ihn vor der Leugnung und Verzerrung des Holocaust schützt. Darüber hinaus traf sich Minister Nicolaidis mit unserem Team, um über bewährte Praktiken in ganz Kanada und die Ankündigung eines verbindlichen und soliden Holocaust-Unterrichts zu sprechen. Wir fordern alle Provinzen auf, diesem Beispiel zu folgen."

*Michael Mostyn, CEO B'nai Brith Canada*

"Bildung ist entscheidend dafür, dass unsere Kinder die Lehren aus der Vergangenheit ziehen und bereit sind, sich heute gegen Hass zu wehren. Die Einführung eines verpflichtenden Holocaust-Unterrichts wird ein sichereres Alberta für alle schaffen. Wir möchten Premierministerin Danielle Smith, Minister Nicolaidis und der Regierung von Alberta dafür danken, dass sie die jüdische Gemeinschaft unterstützen und Antisemitismus und Hass bekämpfen."

*Shimon Koffler Fogel, CEO, Centre for Israel and Jewish Affairs*

"Der Holocaust ist derzeit ein Pflichtthema im Sozialkundelehrplan der Oberstufe, und die Lehrkräfte erwarten, dass dieses Thema bei einer anstehenden Überarbeitung berücksichtigt wird - wir begrüßen Konsultationen darüber, wie dies am besten geschehen kann. Der Holocaust ist ein Ereignis von einzigartiger Bedeutung in der modernen Geschichte, das leider Lektionen enthält, die auch heute noch nachwirken. Das Verständnis der Ursprünge und des Schreckens des Holocausts hilft den Schülern in Alberta, die Notwendigkeit zu verstehen, das Leben, die Würde und die Rechte aller Menschen zu respektieren, zu bestätigen und zu verteidigen, und bereitet sie so darauf vor, aktive Bürger zu werden, die an der demokratischen Gesellschaft Kanadas teilnehmen."

*Jason Schilling, Präsident, Alberta Teachers' Association*

Das Bildungsministerium von Alberta arbeitet derzeit zusammen mit Bildungspartnern, Lehrplanspezialisten und Lehrern an der Entwicklung eines neuen Lehrplans für Sozialkunde für die Klassen K-12. Als Teil dieses Prozesses wird das Bildungsministerium von Alberta mit der Calgary Jewish Federation, der Jewish Federation of Edmonton und anderen jüdischen Organisationen zusammenarbeiten. Die Rückmeldungen aus diesen Aktivitäten werden genutzt, um zu konkretisieren, wann und wo Schüler im Entwurf des Sozialkundelehrplans etwas über den Holocaust lernen, bevor dieser zur weiteren Bearbeitung freigegeben wird.

## **Einige Fakten**

- In den aktuellen Lehrplänen für K-12-Sozialkunde lernen die Schüler Ungerechtigkeiten kennen, mit denen Menschen konfrontiert sind, die in der Vergangenheit und auch heute noch ausgegrenzt wurden bzw. werden, oder die Diskriminierung erfahren haben.
- Im aktuellen Lehrplan der Jahrgangsstufe 11 analysieren die Schüler den Ultrationalismus als Ursache für Genozid, einschließlich der Untersuchung des Holocausts.
- Im September begann die erneute Arbeit am Lehrplan für Sozialkunde mit Bildungsexperten, darunter Lehrern und Lehrplanspezialisten.
- Anfang 2024 wird das Bildungsministerium von Alberta die Öffentlichkeit einbeziehen und Albertanern die Möglichkeit geben, Feedback zu den wichtigsten Lerninhalten des K-12-Lehrplans für Sozialkunde zu geben und den Entwurf des K-6-Lehrplans für Sozialkunde einzusehen, um weiteres Feedback zu geben.

# Medienanfragen

[Gabrielle Symbalisy](#)

780-218-8916

Pressesekretärin, Bildung